

Lagebericht

der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG für das Jahr 2025

Um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten, wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern an einigen Stellen in diesem Bericht ausschließlich die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten entsprechende Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter.

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung*

Im Geschäftsjahr 2025 entwickelte sich die gesamtwirtschaftliche Lage Deutschlands moderat positiv. Nach den ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozent; kalenderbereinigt betrug der Anstieg 0,3 Prozent. Damit setzte sich – nach zwei Jahren wirtschaftlicher Schrumpfung – erstmals wieder ein leichtes Wachstum durch.

Diese Erholung wurde insbesondere getragen durch gestiegene private Konsumausgaben der Haushalte und erhöhte staatliche Nachfrage; gleichzeitig blieben die Exporte rückläufig, was auf anhaltend schwierige internationale Rahmenbedingungen zurückgeführt wird.

Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe zeigte gemäß Destatis-Informationen 2025 im Vorjahresvergleich weiterhin nur geringe Dynamik oder rückläufige Tendenzen, was auf strukturelle Belastungen in diesen Sektoren hinweist.

Die Beschäftigungslage blieb 2025 insgesamt stabil, wenngleich konjunkturelle Unsicherheiten, insbesondere im Industriesektor, weiterhin Druck ausübten und die Entwicklung in einzelnen Branchen gedämpft blieb.

Insgesamt ist die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im Jahr 2025 als vorsichtig positiv, aber strukturell fragil zu beurteilen: Zwar konnte ein insgesamt leichter Aufwärtstrend beim Gesamtvolumen der Wirtschaftsleistung erzielt werden, zugleich bestehen nach wie vor Herausforderungen im Industrie- und Außenwirtschaftsbereich.

** Quellen: Statistisches Bundesamt (Destatis): Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 Prozent gewachsen. Pressemitteilung Nr. 017 vom 15. Januar 2026*

2. Branchenentwicklung**

Die Energieversorgung in Deutschland setzte im Jahr 2025 den langfristigen Transformationsprozess fort, der auf den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien und die Reduktion fossiler Energieträger ausgerichtet ist. Der BDEW-Jahresbericht „Die Energieversorgung 2025“ dokumentiert die wesentlichen Entwicklungen der Branche.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland blieb im Jahr 2025 insgesamt nahezu stabil, mit Mineralöl als weiterhin bedeutendem Energieträger im Energiemix.

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien nahm 2025 weiter zu und trug erneut einen maßgeblichen Anteil zur Gesamtstromversorgung bei; der Ausbau insbesondere von Photovoltaik-Kapazitäten kompensierte dabei teilweise schwächere Erträge aus anderen erneuerbaren Quellen.

Nach den Angaben des BDEW blieb Deutschland im Jahr 2025 Netto-Importeur von elektrischer Energie, wobei der Strom-Importüberschuss im Vergleich zum Vorjahr zurückging und sich die Stromexporte leicht erhöhten.

Die Gasversorgung wurde im Jahresverlauf 2025 als verlässlich beschrieben, mit stabilen Lieferketten und einem gesicherten Importniveau; zugleich stieg die Nachfrage nach Gas und Fernwärme in bestimmten Sektoren.

Nach dem BDEW-Jahresbericht sind die CO₂-Emissionen der Energiewirtschaft 2025 erneut gesunken, was auf den weiteren Anteil erneuerbarer Energien und Effizienzgewinne zurückgeführt wird.

Insgesamt zeigt die Entwicklung 2025, dass die Energiewirtschaft trotz struktureller Herausforderungen – insbesondere in der Anpassung der Infrastruktur und im Integrationserfordernis volatiler Erzeugungsanteile – die Energiewende fortsetzt und ihre Versorgungssicherheit weitgehend gewährleistet.

*** Quellen: BDEW: Die Energieversorgung 2025 – Jahresbericht. BDEW 17.12.2025*

3. Geschäftsverlauf

Unter dem Einfluss der Energiekrise der Vorjahre haben sich die Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG (nachstehend auch Stadtwerke Wunstorf genannt) im Geschäftsjahr 2025 wiederholt den gesetzlichen und energiewirtschaftlichen Herausforderungen erfolgreich gestellt.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 2.222 T€ und damit 815 T€ über der Planung von 1.407 T€. Der Jahresüberschuss lag im Berichtsjahr bei 1.854 T€ und damit 624 T€ über der Planung von 1.230 T€.

Der Überschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Im Berichtsjahr war witterungsbedingt eine Trenddurchbrechung mit einem Anstieg der Erdgasabgabe im Gasnetz von 266.088 MWh

auf 286.191 MWh zu verzeichnen. Der Umsatz stieg in der Netzsparte von 5.438 T€ auf 8.006 T€. Das Spartenergebnis erhöhte sich deutlich auf 1.305 T€ bedingt durch höhere vereinnahmte Netzentgelte, im Vorjahr betrug das Ergebnis 265 T€.

Die Erdgashandelssparte konnte den Ergebnisbetrag des Vorjahres übertreffen. Das Spartenergebnis erhöhte sich von 509 T€ auf 1.015 T€. Ursache sind gesunkene Beschaffungspreise und eine Bremsung von Kundenverlusten.

Das Zinsergebnis konnte trotz sinkender Guthaben-Zinsen mit 13 T€ positiv gestaltet werden.

Die Kundenanzahl im Stromvertrieb stieg signifikant von 5.671 auf 5.921 unterstützt durch eine attraktive Preisgestaltung. Der Gesamtabsatz der Sparte verringerte sich von 26.074 MWh auf 24.025 MWh. Das Jahresergebnis im Stromhandel beträgt 14 T€ gegenüber 174 T€ im Vorjahr.

Die Sparte Finanzanlagen weist im Jahr 2025 einen negativen Ergebnisbeitrag zum Jahresergebnis in Höhe von -322 T€ aus, gegenüber dem Vorjahr mit 285 T€ bedeutet dies eine negative Entwicklung, im Wesentlichen bedingt durch die Beteiligung TOBI Gas.

Die Sparte Sonstige Aktivitäten erzielte einen Ergebnisbeitrag von -158 T€ gegenüber -109 T€ im Vorjahr.

Die Kapitalstruktur konnte erheblich gestärkt werden und weist eine herausragende Eigenkapitalquote von 59,1 Prozent aus (Vorjahr 53,4 Prozent). Der Anteil des Umlaufvermögens liegt bei 41,3 Prozent. Dem mittel- und langfristig gebundenen Vermögen in Höhe von 10.547 T€ standen am Bilanzstichtag Eigenkapital und sonstige mittel- bzw. langfristige Mittel in Höhe von 12.443 T€ gegenüber. Dem kurzfristigen Fremdkapital in Höhe von 5.515 T€ standen kurzfristig realisierbare Vermögenswerte in Höhe von 7.411 T€ gegenüber.

Wirtschaftliche Kennzahlen		2025	2024
Gesamtumsatz	T€	26.056	30.570
Gasabgabe (Netz)	MWh	286.191	266.088
Gaskunden	Anzahl	5.673	5.853
Umsatzerlöse Gasnetz	T€	8.006	5.438
Umsatzerlöse Gashandel	T€	13.872	17.991
Bezugskosten Gashandel (inkl. Netzentgelte Fremdnetz)	T€	8.084	14.096
Stromabgabe	MWh	24.025	26.074
Stromkunden	Anzahl	5.921	5.671

Wirtschaftliche Kennzahlen (Fortsetzung)		2025	2024
Umsatzerlöse Strom	T€	6.828	8.594
Bezugskosten Strom	T€	2.497	4.555
Abschreibungen	T€	706	689
Jahresüberschuss	T€	1.854	1.125
Cashflow	T€	2.442	1.245
Mitarbeiter/-innen	Anzahl	39	36
davon Auszubildende		1	1

Der **Cashflow** hat sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

	2025 T€	2024 T€
Cashflow		
Jahresüberschuss	1.854	1.125
Auflösung Zuschüsse	./118	./113
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	706	689
Auflösung Rückstellungen	0	./456
Cashflow	2.442	1.245

4. Beschaffung, Vertrieb und Marketing

Das Jahr 2025 begann für die Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Wunstorf insgesamt sehr positiv. Durch veränderte Lieferverträge mit den Vorlieferanten sowie eine günstige Marktlage konnten die Beschaffungskosten für Strom und Erdgas deutlich reduziert werden. Der im gleichen Zeitraum verhältnismäßig starke Anstieg des Aufschlags für besondere Netznutzung im Strombereich sowie das gestiegene Netznutzungsentgelt in den Erdgas-Tarifen fielen in der Gesamtkalkulation nur geringfügig ins Gewicht. In der Folge konnten in den All-in-Bestandsverträgen im Bereich Strom und Erdgas spürbare Preissenkungen angekündigt und umgesetzt werden.

Die Umstellung auf die vollseparierten Tarife meerstromsmart und meergassmart wurde von den Kundinnen und Kunden insgesamt gut angenommen. Für Neuabschlüsse werden seit dem 01. Januar 2025 ausschließlich diese Tarife mit marktgerechter Preisstruktur angeboten.

Im Geschäftsbereich Strom konnte im Jahresverlauf auf dieser Grundlage ein moderater Vertragszuwachs erzielt werden, der insbesondere auf die wettbewerbsfähige Preisgestaltung sowie die fortschreitende Elektrifizierung zurückzuführen ist.

Im Vertriebsgebiet Nordschaumburg konnten darüber hinaus zu Jahresbeginn zusätzliche Vertragszuwächse erzielt werden. Diese Entwicklung ist insbesondere auf eine gezielte Postmailing-Aktion zurückzuführen, die zu Beginn des Jahres durchgeführt wurde. Entgegen dem allgemeinen Markttrend konnten hierbei auch im Geschäftsbereich Erdgas Zuwächse verzeichnet werden.

Im Geschäftsbereich Erdgas setzte sich im weiteren Jahresverlauf insgesamt der rückläufige Trend fort. Hauptursache hierfür ist der zunehmende Einsatz alternativer Heizsysteme auf Basis erneuerbarer Energien, durch den Erdgas als Energieträger schrittweise ersetzt wird. Ergänzend wirken die allgemein steigenden Kosten dämpfend. Insgesamt spiegelt diese Entwicklung den strukturellen Wandel im Energiemarkt wider.

Die vollseparierten Tarife führen erwartungsgemäß zu einem erhöhten administrativen Aufwand in der systemischen Abwicklung im Vertrieb und Kundencenter. Durch die zunehmende Anzahl der belieferten Netze verstärkt sich dieser Effekt zusätzlich. Zielgerichtete Maßnahmen zur Überführung von Bestandskunden in die neuen Tarifmodelle werden daher weiterverfolgt, um mittelfristig die Tarifvielfalt im System zu reduzieren und Prozesse zu vereinfachen.

Eine weitere wesentliche Herausforderung im Berichtsjahr stellte die Umsetzung des gesetzlich vorgeschriebenen 24-Stunden-Lieferantenwechsels im Strombereich dar. Die Einführung der neuen Prozesse erforderte umfangreiche organisatorische und systemische Anpassungen. Bis zur vollständigen Abbildung im operativen Regelbetrieb wird mit einer Übergangslösung gearbeitet, die zusätzliche personelle Kapazitäten bindet und den operativen Ablauf insbesondere im Vertrieb und Kundencenter beeinflusst. Neben der technischen Umsetzung war auch ein erhöhter Kommunikationsaufwand erforderlich, da Kunden über die veränderten Abläufe informiert und bei Rückfragen unterstützt werden mussten.

Ein wesentlicher Wachstumstreiber im Strombereich ist der zunehmende Einsatz elektrisch betriebener Wärmepumpen, die konventionelle Erdgasheizungen ersetzen. Gleichzeitig zeigt sich, dass eine qualifizierte und umfassende Beratung ein entscheidender Faktor für die Kaufentscheidung der Kunden ist.

Der mit der steigenden Nachfrage verbundene Beratungsbedarf betrifft auch die Wärmestromtarife. Neben der inhaltlichen Beratung bindet die Tarifpflege mit transparenter Darstellung und Abgrenzung der einzelnen Tarifmodelle personelle Kapazitäten im Vertrieb sowie im Kundenservice und ist einmal mehr ein Beispiel für die neuen organisatorischen Herausforderungen in diesen Bereichen.

Auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes wurde zum 1. Januar 2025 ein dynamischer Stromtarif eingeführt, dessen Preisgestaltung sich am Spot-

markt orientiert. Im Berichtsjahr zeigte sich hierfür jedoch keine nennenswerte Nachfrage.

Die neu vereinbarten Strom- und Erdgaslieferverträge mit dem Vorlieferanten Uniper ermöglichen den Ausgleich von Abweichungen zwischen beschafften und bilanzierten Mengen über den Spotmarkt. Diese Flexibilität geht mit erhöhten Marktrisiken einher, denen durch entsprechende Risikoaufschläge in der Tarifikalkulation begegnet wird.

Die gelieferten Strommengen wurden vollständig über Herkunftsnachweise vergütet. Die Beschaffung der Herkunftsnachweise sowie die Abwicklung des CO₂-Zertifikathandels erfolgte über den Dienstleister Klimainvest. Darüber hinaus wurden im Verlauf des Jahres 2025 bereits weitere Strom- und Erdgasmengen für die Folgejahre beschafft. Die Marktlage zeigte sich dabei insgesamt stabil und ohne außergewöhnliche Preisschwankungen.

Vertrieblisch konnten im Vertriebsgebiet Nordschaumburg weitere Kommunen als Kunden gewonnen werden. Die Belieferung der Strom- und Erdgasabnahmestellen dieser Kommunen erfolgt über die Marke Energie Nordschaumburg.

Die Einführung der neuen vollseparierten Tarife wurde im Jahr 2025 durch gezielte Marketing- und Vertriebsmaßnahmen begleitet. Der Fokus lag dabei auf regionaler Präsenz sowie transparenter Kommunikation der Produkt- und Preisstrukturen. Neben klassischen Kommunikationsmaßnahmen wurden insbesondere bewährte regionale Veranstaltungsformate zur Kundenansprache genutzt.

Das Wunstorfer Wirtschaftswochenende, an dem die Stadtwerke Wunstorf regelmäßig vertreten sind, wurde auch im Berichtsjahr als Plattform für den Austausch mit Kunden genutzt. Im Mittelpunkt standen dabei die vollseparierten Strom- und Erdgas-Tarife sowie der Dialog zu den bestehenden Produkten. Darüber hinaus nutzte insbesondere der technische Vertrieb die Veranstaltung gemeinsam mit externen Dienstleistern, um die erweiterten Dienstleistungen im Bereich Photovoltaik und Wärmepumpen-Contracting vorzustellen.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2025 stellte das im September auf dem Firmengelände durchgeführte Jubiläumsfest anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Stadtwerke Wunstorf dar. Die Veranstaltung wurde maßgeblich durch den Marketingbereich organisiert und durch den Einsatz des gesamten Vertriebsteams am Veranstaltungstag begleitet. Neben der Präsentation des Leistungsportfolios bot das Jubiläumsfest die Gelegenheit, die Verbundenheit mit der Region zu unterstreichen und das positive Image der Stadtwerke Wunstorf weiter zu festigen.

Ergänzend wurden digitale und schriftliche Informationsformate eingesetzt, um Bestands- und Neukunden kontinuierlich über die neuen Tarifmodelle zu informieren.

Im Berichtsjahr wurden zudem sowohl die Unternehmenswebseite als auch das Online-Kundenportal sukzessive weiterentwickelt. Neben inhaltlichen Erweiterungen standen insbesondere die Implementierung zusätzlicher Bestellstrecken sowie weitere funktionale Anpassungen im Fokus. Darüber hinaus wurde die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zur Barrierefreiheit vorangetrieben. Die gesetzlich verpflichtende Umstellung stellt ein umfangreiches und aufwendiges Projekt dar, das sowohl die Webseite als auch das Kundenportal betrifft und schrittweise umgesetzt wird. Die fachliche Begleitung erfolgt durch einen externen Dienstleister. Die Koordination der Maßnahmen, die inhaltliche Abstimmung sowie die laufende Begleitung des Projekts liegen im Verantwortungsbereich des Marketingteams und binden über das Berichtsjahr hinaus zusätzliche personelle Ressourcen. Ziel ist es, die gesetzlichen Vorgaben fristgerecht zu erfüllen und die digitalen Angebote der Stadtwerke Wunstorf strukturiert weiterzuentwickeln.

5. Kaufmännischer Service

Der Kaufmännische Service setzt grundsätzlich weiterhin auf Kontinuität gepaart mit einem neuen Blick auf den Jahresabschluss 2025, der erstmals durch die ECOVIS MKM Menke & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg geprüft wird.

Unter der Federführung des Kaufmännischen Services wurde das Risikomanagementsystem weiterhin erfolgreich genutzt. Aktuelle Risiken, deren Potential, sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Stadtwerke fließen in entsprechende Bewertungen ein. Ein jährlicher Risikobericht bezieht Branchen- und Unternehmenssituation mit ein und gibt einen gezielten Überblick. Es wurde ein Bericht über das Tax Compliance Management System der Stadtwerke Wunstorf vorgelegt.

Die ab 1. Januar 2026 neu übernommene Abrechnungsdienstleistung von Trink- und Schmutzwasser wurde in das laufende Rechnungswesen und die Wirtschaftsplanung der Stadtwerke Wunstorf integriert.

Bei der Wirtschaftsplanerstellung hat sich die Nutzung der Software Kosy Enterprise als ressourcensparend, effizient und zugleich transparent bewährt und wird künftig fortgesetzt. Eine laufende Optimierung wird sichergestellt.

Neben der Erstellung des Wirtschaftsplans für die Stadtwerke Wunstorf, wurde im Jahr 2025 die Wirtschaftsplanung für die Energie Nordschaumburg GmbH (ENS) erstellt sowie für die im Dezember 2025 neu gegründete Meerwärme Wunstorf GmbH.

Die Prüfung der Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme durch die Wirtschafts- und Beratungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner (GPP) wurde erfolgreich abgeschlossen.

Im Jahr 2025 wurde mit der Aareal Bank eine weitere Bank in das Portfolio aufgenommen, da dort gute Anlagekonditionen angeboten wurden. Finanzierungsanfragen können kurzfristig inzwischen an über sechs Kreditinstitute gerichtet werden.

Das etablierte Cash-Management führte zu Zinserträgen von T€ 24 (T€ 28 in 2024) in einem Umfeld sinkender Zinsen.

Der Verein Rettungsboot e.V. unterstützt Stadtwerke-Kunden, die unverschuldet in finanzielle Not geraten sind und anderweitig keine Hilfe erhalten, ihre Energieschulden zu begleichen. Im Jahr 2025 gab es keine Fälle.

6. Technischer Service

Im Bereich des Technischen Service Gas ist die Gesamtzahl der Gashausesanschlüsse im Geschäftsjahr 2025 um acht Anschlüsse zurückgegangen und belief sich zum 31. Dezember 2025 auf insgesamt 10.256. Im Berichtsjahr wurden sechs neue Gashausesanschlüsse installiert, davon fünf im Zusammenhang mit dem Wechsel von Heizöl auf Erdgas. Gleichzeitig wurden 14 Gashausesanschlüsse dauerhaft getrennt.

Die Anzahl der neu installierten Gaszähler betrug acht Stück, davon sieben im Rahmen von Umstellungsmaßnahmen. Darüber hinaus wurden 223 Gaszähler ausgebaut, ohne dass eine Trennung der jeweiligen Gashausesanschlüsse erfolgte. Die Gesamtzahl der aktiven Gaszähler im Netz der Stadtwerke Wunstorf lag zum Jahresende 2025 bei 10.571 Stück.

Die Sanierung des Gasnetzes konzentrierte sich im Jahr 2025 insbesondere auf die Hindenburgstraße sowie – im Zuge des Kreisverkehrsbaus – auf die Straße Am Hasenpfahl. In diesen Bereichen wurden insgesamt rund 260 Meter Gasleitungen aus dem Baujahr 1950 erneuert. Zusätzlich wurden weitere 260 Meter Rohrnetz im Zusammenhang mit der Baumaßnahme zur Ortsumgehung verlegt und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

Ein wesentlicher technischer Schwerpunkt des Berichtsjahres war die Umstellung der Gasqualität von L-Gas auf H-Gas, die am 13. Mai 2025 im Netzgebiet der Stadtwerke Wunstorf erfolgreich umgesetzt wurde. Das Projekt gliederte sich in eine Erhebungsphase sowie eine anschließende Anpassungsphase. Beginnend im August 2022 wurden im Rahmen der Erhebung sämtliche im Netzgebiet installierten Erdgasgeräte erfasst. Insgesamt waren 11.109 Zählpunkte mit 13.944 Erdgasgeräten betroffen.

Die Erfassung, Anpassung sowie die Qualitätssicherung wurden durch spezialisierte und zertifizierte Fachunternehmen im Auftrag der Stadtwerke Wunstorf durchgeführt. Das Projekt konnte planmäßig abgeschlossen werden. Zum 17. Dezember 2025 endete die Anpassungsphase; verbleibende Restanten aus

der Erhebungs- oder Anpassungsphase wurden, soweit erforderlich, durch Sperrung der betroffenen aktiven Erdgasgeräte abgeschlossen.

Der finanzielle Gesamtaufwand für die Umstellung der Gasqualität belief sich im Projektzeitraum auf rund 3,8 Mio. €.

7. Zentraler Service

Beim Thema IT-Sicherheit lag ein Themenschwerpunkt im Geschäftsjahr 2025 in der strukturierten Vorbereitung auf das Inkrafttreten der NIS-2-Richtlinie (aktuell erwartet ab Januar 2026). Als wesentlicher Meilenstein konnte durch das Team der IT die erfolgreiche Implementierung eines SIEM-Systems des neuen Partners SecureVisio realisiert werden. Damit wurde eine belastbare technische Basis für das aufzubauende Managementsystem geschaffen. Hier machten die Stadtwerke einen wichtigen Schritt zum Aufbau von Resilienz bezüglich Cybersicherheit.

Im Kontext der fortschreitenden Digitalisierung wurde zudem die KI-Strategie der Stadtwerke weiterentwickelt. Erste Seminare dienten dazu, ein Verständnis für Chancen, Grenzen und verantwortungsvolle Anwendungsmöglichkeiten von KI zu etablieren. Ergänzend hierzu wurde die KI-Richtlinie in enger Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten finalisiert, um den Rahmen für einen rechtssicheren und praxisnahen Einsatz zu definieren. Parallel dazu wurde die Sensibilisierung der Belegschaft weiter professionalisiert: Unternehmensweit wurden Schulungen durchgeführt und alle Mitarbeiter absolvierten eine verpflichtende Unterweisung mit entsprechendem Zertifikat. Dies war ein wichtiger Schritt, um der Umsetzung der KI-Verordnung Rechnung zu tragen.

Für die Übernahme von Dienstleistungen bei Trinkwasser und Schmutzwasser stand über das gesamte Geschäftsjahr 2025 maßgeblich das Migrationsprojekt zur Implementierung der Daten im Vordergrund. Die Migration befindet sich zum Jahresende in der finalen Phase und wird voraussichtlich im Februar abgeschlossen sein. Flankierend hierzu erfolgten gezielte Abstimmungen in den betroffenen Teams, insbesondere in den Themenblöcken Kundenservice, Abrechnung, Forderungsmanagement und Finanzbuchhaltung, um die Umstellung sowohl technisch als auch prozessual verlässlich abzusichern. Besonders hervorzuheben ist sowohl die Leistungsbereitschaft und der Qualitätsanspruch des Projektteams der Stadtwerke, als auch die interdisziplinäre, partnerschaftliche und lösungsorientierte Zusammenarbeit der Partner Stadtwerke Wunstorf, Avacon Wasser und Stadt Wunstorf, die mit großem Einsatz zur erfolgreichen Umsetzung beiträgt.

8. Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG wurden Tätigkeitsabschlüsse für die Bereiche Gasverteilung und sonstige Aktivitäten aufgestellt. Unter

sonstige Aktivitäten wurden alle sonstigen Aktivitäten in den Bereichen Gas-, Strom-, Wärmeverkauf und E-Mobilität erfasst.

9. Chancen und Risiken

Die Wirtschaftlichkeit unseres unternehmerischen Handelns wird seit Jahren maßgeblich von politischen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Neue gesetzliche und regulatorische Vorgaben haben die Struktur der Energielandschaft verändert und stellen insbesondere kleinere Energieversorger vor erhebliche Herausforderungen.

Das Jahr 2025 war weiterhin geprägt von globalen Krisen und Konflikten, die erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen haben. Der Krieg in der Ukraine hat die außenpolitische Lage destabilisiert. Das Verhältnis der Europäischen Union zu Russland ist angespannt. Dies hat gravierende Folgen für die Energieversorgung in ganz Europa. Neben den Entwicklungen in der Ukraine hat auch der weiter anhaltende Konflikt im Gazastreifen Auswirkungen auf die geopolitische Stabilität und damit indirekt auf wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Die protektionistische tarifäre Außenpolitik der Vereinigten Staaten wirkt sich zudem direkt auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus.

Während sich die Energiepreise allmählich stabilisierten, wurde die russische Gasversorgung nach der Zerstörung der Nord-Stream-Pipelines nahezu vollständig durch LNG-Importe ersetzt. Unternehmen wie Uniper gerieten aufgrund langfristiger Importverträge, die nicht mehr erfüllt werden konnten, in eine finanzielle Krise und konnten nur durch staatliche Rettungsmaßnahmen vor der Insolvenz bewahrt werden.

Die staatlichen Eingriffe in den Energiemarkt waren mit erheblichem organisatorischem und technischem Aufwand verbunden. Die Preisbremse zur Deckelung der Strom- und Gaspreise stellte sich als hochkomplex dar und musste unter erheblichem Zeitdruck umgesetzt werden und konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Billiganbieter und weitere Marktteilnehmer sind weiter am Markt und nutzten die Gelegenheit, günstig an der Energiebörse einzukaufen. Viele etablierte Energieversorger und nahezu alle Stadtwerke hatten sich langfristig mit Energie eingedeckt und sahen sich nun mit höheren Preisen konfrontiert.

Zum 1. Januar 2025 wurden in der Gas- und in der Stromsparte Tarife eingeführt, die den Vertriebspreis von staatlichen Steuern und Abgaben separiert. Diese Tarife sind so gestaltet, dass Erhöhungen bei staatlichen Steuern oder regulierten Umlagen künftig keine Preisanpassung mit Sonderkündigungsrecht mehr auslösen. Der Tarif ist preislich wettbewerbsfähig und orientiert sich am Markt. Ziel ist es, verlorene und neue Kunden zu gewinnen. Zusätzlich sind für das Jahr 2026 weitere Vertriebsmaßnahmen geplant, um diesen Prozess aktiv zu unterstützen.

Die Entwicklung der Vertriebstochter Energie Nordschaumburg GmbH gestaltete sich im Jahr 2025 sehr erfreulich, da die beteiligten Gemeinden verstärkt Kunden gewinnen konnten.

Die Stadtwerke Wunstorf haben bereits im Jahr 2024 ihre Beschaffungsstrategie auf ein modernes Vollversorgungsmodell umgestellt. In Folge wurde das Beschaffungshandbuch in Zusammenarbeit mit Enercity an die neuen Rahmenbedingungen angepasst. Toleranzbänder, die es dem Lieferanten ermöglichten, kleinere Abweichungen zwischen dem prognostizierten und dem tatsächlichen Verbrauch auszugleichen und damit das Risiko für den Versorger deutlich reduzieren, werden von den Händlern nicht mehr angeboten.

Um auch zukünftig erfolgreich am Energiemarkt agieren zu können, liegt unser Fokus auf einer umfassenden, systematischen Erfassung und Steuerung der unternehmerischen Chancen und Risiken. Bei der Risikominimierung setzen wir auf unser neu strukturiertes Controlling und die optimale Nutzung des Regulierungsrahmens im Netzbetrieb. Im Vertrieb liegt der Fokus auf einer gezielten Kundenrückgewinnung sowie dem Ausbau unseres Leistungsportfolios im technischen Bereich. Dazu zählen unter anderem die neuen Geschäftsfelder mit Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Wallboxen sowie Contracting-Angebote. Für diesen wachsenden Geschäftsbereich wurde eigens eine neue Stabsstelle eingerichtet, zu deren Aufgaben die Implementierung effizienter Prozesse sowie die aktive Weiterentwicklung der technischen Vertriebsstrategie gehören.

Im Jahr 2025 wurden weiterhin zahlreiche Gespräche mit Banken geführt, um die Stadtwerke Wunstorf frühzeitig auf die finanziellen Anforderungen im Zuge des notwendigen Transformationsprozesses vorzubereiten. Hintergrund sind insbesondere die in den kommenden Jahren geplanten Investitionen in Millionenhöhe in den Ausbau von Wärmenetzen und erneuerbaren Energien. Ziel ist es, eine solide Finanzierungsbasis zu schaffen und mögliche Finanzierungspartner rechtzeitig einzubinden. Parallel dazu wird in regelmäßigen Strategieworkshops mit den Gesellschaftern ein abgestimmtes Vorgehen entwickelt, um die kommenden Schritte koordiniert und zukunftssicher umzusetzen.

Unsere Liquiditätsplanung wird fortlaufend an aktuelle Entwicklungen angepasst, um potenziellen Risiken frühzeitig entgegenzuwirken. Vor dem Hintergrund des zukünftigen Investitionsbedarfs ist klar erkennbar, dass die Finanzkraft der Stadtwerke Wunstorf gestärkt werden muss. Dies wird weiterhin durch eine Erhöhung der Thesaurierungsquote erreicht, um eine zukunftsfähige und langfristige Stabilität zu fördern.

Der fortwährende negative Trend beim Fachkräftemangel sowie die steigenden Anforderungen an technisches Know-how machen eine kontinuierliche Mitarbeiterentwicklung und Fachkräftesicherung sowie Rekrutierungsmaßnahmen unerlässlich. Zur Ergänzung interner Kompetenzen greifen wir gezielt auf externe

Dienstleister zurück, insbesondere bei komplexen technischen Fragestellungen.

Im technischen Bereich gewährleisten wir durch anlassbezogene Prüf- und Instandhaltungsarbeiten die Betriebssicherheit unserer Anlagen und Netze. Gleichzeitig nehmen IT-Sicherheit und Datenschutz einen hohen Stellenwert ein. Durch gezielte Maßnahmen stellen wir sicher, dass unsere Systeme geschützt und gesetzliche Vorgaben eingehalten werden. Auch im Geschäftsjahr 2025 wurden in regelmäßigen Abständen testweise Phishing-Mails versendet, um das Bewusstsein der Mitarbeiter für potenzielle Cybergefahren zu schärfen. Ergänzend dazu fanden Online-Schulungen statt, um das Wissen im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz praxisnah zu vertiefen.

Der Bereich sonstige Aktivitäten ist von starken Veränderungen betroffen. Unter anderem soll das Thema E-Mobilität in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Wunstorf ausgebaut werden, und für das Kleinkessel-Contracting wurde ein schlanker Prozess erarbeitet.

Investitionen in die Weiterentwicklung und Implementierung neuer, zukunftsorientierter Geschäftsfelder bleiben weiterhin von entscheidender Bedeutung. Diese sind zwar kostenintensiv und in einigen Bereichen anfänglich defizitär, jedoch für die zukünftige Ausrichtung von großer Wichtigkeit, insbesondere um den Rückgang des Erdgasabsatzes zu kompensieren. Die Stadtwerke Wunstorf setzen verstärkt auf die Unterstützung ihrer beiden privaten Gesellschafter, die in der Energiewirtschaft gut positioniert sind. Die Vernetzung mit diesen strategischen Partnern bleibt für das Unternehmen von großer Bedeutung.

Zum Aufbau einer Nahwärmeversorgung in Wunstorf wurden beide privaten Gesellschafter bezüglich der Gründung einer Wärmegeellschaft als potenzielle Partner angefragt. Der Wunstorfer Bauverein, der mit rund 1.500 Wohneinheiten eine gewichtige Rolle bei der Ausgestaltung des Projekts spielt, wurde ebenfalls angefragt.

Im Dezember 2025 wurden erste gesellschaftsrechtliche Schritte mit der Avacon eingeleitet und eine konstituierende Gesellschafterversammlung durchgeführt, um Teile der Wärmeversorgung in Wunstorf in gemeinsamer Verantwortung zu gestalten.

Die Zusammenarbeit mit den Bäderbetrieben als Gesellschafter und Vermittler in die kommunale Verwaltung der Stadt Wunstorf hat nicht nur für das operative Geschäft der Stadtwerke Wunstorf einen hohen Stellenwert. Wir verstehen uns als verlässlicher Partner in den Bereichen Strom, Gas, Wärme und E-Mobilität sowie bei der Bewältigung der Herausforderungen der sich im Wandel befindlichen Energieversorgung.

Weitere Geschäftsmodelle und Projekte in den sonstigen Aktivitäten sind in Planung oder in der Umsetzung.

Gemeinsam ist weiterhin perspektivisch die Umsetzung eines ertragsstarken Großbatteriespeichers geplant. Dieser soll zum einen Strom in das Netz ein- und ausspeisen und dabei gezielt von Preisschwankungen am Energiemarkt profitieren, insbesondere während Dunkelflauten und Hellbrisen, zum Anderen soll er Netzdienliche Aufgaben erfüllen, um das Stromnetz zu stabilisieren.

Die Abrechnung von Trinkwasser sowie Schmutzwassergebühren im Auftrag der Avacon Wasser GmbH sowie der Stadt Wunstorf ab dem 01. Januar 2026 wurde durch den zentralen Service übernommen.

Unser Know-how in der Abrechnung von Energielieferungen wollen wir auch im Feld der Heizkostenabrechnung mit einer zeitgemäßen Software-Lösung zur Anwendung bringen und haben eine entsprechende erprobte Software installiert.

Weiterhin wird das Wärmepumpen-Contracting-Angebot in der Region Wunstorf weiter gezielt ausgebaut werden, um Gaskunden mit Umstellungswunsch eine wirtschaftlich attraktive und zukunftssichere Alternative zu bieten.

Zusätzlich legen wir unseren Fokus darauf, dass das Team der Stadtwerke aus einer gut ausgebildeten Mannschaft besteht und der Zusammenhalt immer weiter gestärkt wird. Wir alle haben im Berichtsjahr einmal mehr gezeigt, dass jede Herausforderung als Chance gesehen wurde und zu positiven Ergebnissen führten.

Wir danken allen Mitarbeitern und Geschäftspartnern für die außergewöhnlichen Leistungen und das entgegen gebrachte Vertrauen.

Wunstorf, 10. April 2026

Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG vertreten durch die
Komplementärin Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH

Henning Radant
Geschäftsführung

Alexander Stockum
Geschäftsführung

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		23.483,50	38
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.338.413,56		977
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.812.993,84		7.719
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	521.364,75		560
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	347.996,96		559
		10.020.769,11	9.815
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	116.036,00		103.286
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	386.584,66		447
		502.620,66	550
		10.546.873,27	10.404
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		1.415.934,27	1.261
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.438.536,69		454
2. Forderungen gegen Gesellschafter	6.608,59		7
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.822,48		25
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.234.607,67		2.202
		3.704.575,43	2.688
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		2.163.176,79	3.043
		7.283.686,49	6.991
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		127.095,91	62
Summe der Aktiva		17.957.655,67	17.456

Passiva

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	2.000.000,00		2.000
II. Rücklagen der Kommanditisten	6.768.214,85		6.203
III. Jahresüberschuss	1.853.892,22		1.125
	10.622.107,07		9.328
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			
		–	–
C. Empfangene Ertragszuschüsse			
		1.821.102,27	1.926
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	-		-
2. Sonstige Rückstellungen	3.594.201,08		3.152
	3.594.201,08		3.152
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–		–
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.416.231,63		1.021
3. Sonstige Verbindlichkeiten	504.013,62		2.030
	1.920.245,25		3.051
Summe der Passiva	17.957.655,67		17.456

Entwicklung des Anlagevermögens

zum 31. Dezember 2025

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zuschreibungen Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2025
	€	€	€	€	€
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>					
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	643.226,56	0,00	0,00	0,00	643.226,56
<i>II. Sachanlagen</i>					
1. Grundstücke und Bauten	2.219.467,50	83.699,92	342.126,13	0,00	2.645.293,55
2. technische Anlagen und Maschinen					
a) Übernahme- und Reglerstationen	2.162.730,65	0,00	0,00	0,00	2.162.730,65
b) Verteilungsanlagen	30.036.981,03	441.368,26	167.379,03	0,00	30.645.728,32
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.166.243,15	71.829,23	17.598,20	50.179,65	4.205.490,93
4. Anlagen im Bau	558.809,18	316.291,14	-527.103,36	0,00	347.996,96
	39.144.231,51	913.188,55	0,00	50.179,65	40.007.240,41
<i>III. Finanzanlagen</i>					
1. Beteiligungsanlagen	307.129,85	12.750,00	0,00	0,00	319.879,85
2. Ausleihungen	447.055,19	0,00	0,00	60.470,53	386.584,66
	754.185,04	12.750,00	0,00	60.470,53	706.464,51
<i>Anlagevermögen gesamt</i>	40.541.643,11	925.938,55	0,00	110.650,18	41.356.931,48

Entwicklung des Anlagevermögens

zum 31. Dezember 2025

Abschreibungen

	Vortrag 01.01.2025	Abschreibungen	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2025	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024
	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	604.828,84	14.914,22	0,00	0,00	0,00	619.743,06	23.483,50	38.397,72
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	1.242.083,11	64.796,88	0,00	0,00	0,00	1.306.879,99	1.338.413,56	977.384,39
2. technische Anlagen und Maschinen								
a) Übernahme- und Reglerstationen	2.047.125,69	17.438,85	0,00	0,00	0,00	2.064.564,54	98.166,11	115.604,96
b) Verteilungsanlagen	22.434.065,87	496.834,72	0,00	0,00	0,00	22.930.900,59	7.714.827,73	7.602.915,16
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.606.134,74	111.723,87	0,00	0,00	33.732,43	3.684.126,18	521.364,75	560.108,41
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	347.996,96	558.809,18
	29.329.409,41	690.794,32	0,00	0,00	33.732,43	29.986.471,30	10.020.769,11	9.814.822,10
III. Finanzanlagen								
1. Beteiligungsanlagen	203.843,85	0,00	0,00	0,00	0,00	203.843,85	116.036,00	103.286,00
2. Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	386.584,66	447.055,19
	203.843,85	0,00	0,00	0,00	0,00	203.843,85	502.620,66	550.341,19
Anlagevermögen gesamt	30.138.082,10	705.708,54	0,00	0,00	33.732,43	30.810.058,21	10.546.873,27	10.403.561,01

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		26.056.028,50	30.570
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		35.375,96	40
3. Sonstige betriebliche Erträge		86.710,36	580
		26.178.114,82	31.190
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.994.841,73		24.677
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	323.797,29		223
		17.318.639,02	24.901
		8.859.475,80	6.290
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.737.429,94		2.396
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	735.373,56		619
		3.472.803,50	3.015
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		705.708,54	689
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.458.485,34	1.390
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		25.317,40	29
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.213,52	29
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		12.868,07	9
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		401.322,00	114
12. Ergebnis nach Steuern		1.859.819,27	1.131
13. Sonstige Steuern		5.927,05	6
14. Jahresüberschuss		1.853.892,22	1.125

Anhang

*für das Geschäftsjahr 2025
der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG Wunstorf*

A. Allgemeine Hinweise

Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Hannover unter HRA 110444 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB, den ergänzenden Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Personengesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB.

Die Gesellschaft ist ein Energieversorgungsunternehmen. Die gesetzlichen Gliederungsschemata für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind vornehmlich auf Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen abgestellt. Um die Besonderheiten eines Versorgungsunternehmens zu verdeutlichen, wurden die Gliederungsschemata in mehreren Posten erweitert und ergänzt. In der Bilanz (Anlagenspiegel) sind die technischen Anlagen auf die Posten „Übernahme- und Reglerstationen“ und „Verteilungsanlagen“ aufgespalten worden. Auf der Passivseite ist der Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ zusätzlich eingefügt worden.

Die Vorschriften für die Rechnungslegung und interne Buchführung für Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sind beachtet. Die Zuordnung der in der Unbundling-Bilanz sowie der Unbundling-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte erfolgte weitestgehend direkt. Soweit Verteilungen notwendig waren, wurden verschiedene sachgerechte Verteilungsschlüssel (Anschaffungskosten, Umsatzschlüssel) angewendet. Durch diese Vorgehensweise ist eine verursachungsgerechte Zuordnung gewährleistet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir „davon-Vermerke“ zu Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang aufgenommen. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zu Haftungsverhältnissen (§ 251 HGB i. V. mit § 268 Abs. 7 HGB) sowie die Angaben zur Mitzugehörigkeit (§ 265 Abs. 3 HGB) zu anderen Posten der Bilanz ebenfalls im Anhang gemacht.

B. Angaben zu Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um die lineare Abschreibung bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern sind in Anlehnung an die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern festgesetzt worden. Im Jahr 2024 wurden die Nutzungsdauern der Gasanlagen auf das Enddatum 2045 angepasst.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben dem direkt zurechenbaren Fertigungsmaterial, den direkt zurechenbaren Fertigungslöhnen und Fremdleistungen auch Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungswert von bis zu € 410,00 wurden bis zum 31. Dezember 2007 im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Zugänge ab 2008 werden bis zu einem Einzelanschaffungswert von € 250,00 sofort abgeschrieben. Bei Anschaffungskosten von über € 250,00 und bis € 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der gleichmäßig über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich werden Abschreibungen vorgenommen.

Bei den Vorräten handelt es sich um Bau- und Installationsmaterialien sowie CO₂ Zertifikate. Die Vorräte sind gemäß § 253 HGB mit den Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt worden.

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Kapitalanteile und Rücklagen sind zum Nennbetrag angesetzt. Diese entsprechen dem Gesellschaftsvertrag und der Eintragung in das Handelsregister.

Empfangene Baukostenzuschüsse, die von neuen Anschlussnehmern nach den allgemeinen Versorgungsbedingungen bis zum 31. Dezember 2002 entrichtet wurden, werden analog den Regelungen der Eigenbetriebsverordnung als „empfangene Ertragszuschüsse“ passiviert und gleichmäßig über 20 Jahre zugunsten der Erfolgsrechnungen aufgelöst. Empfangene Baukostenzuschüsse, die ab dem 1. Januar 2003 von neuen Anschlussnehmern entrichtet werden, werden aufgrund geänderter steuerlicher Vorschriften als Investitionszuschüsse behandelt und analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.

Bei den sonstigen bzw. den Steuerrückstellungen sind alle ungewissen Verbindlichkeiten und sonstigen erkennbaren Risiken mit

dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Soweit in den sonstigen Rückstellungen enthaltene Beträge eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, sind diese unter Berücksichtigung zu erwartender Kosten- und Preissteigerungen bewertet und unter Heranziehung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Die Drohverlustrückstellung (Strombezug TOBI) wird anhand der zu erwartenden Verluste bis zur Endlaufzeit im Jahre 2044 bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

C. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagenspiegel hervor.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 196 (Vorjahr T€ 107) enthalten.

Die Kapitalanteile der Kommanditisten sind voll eingezahlt und betragen unverändert T€ 2.000. Den Rücklagen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 565 zugeführt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen energiewirtschaftliche Verpflichtungen. Diese beinhalten die CO₂ Abgabe mit T€ 1.522, den Gasbezug mit T€ 99, den Strombezug mit T€ 1, Netznutzungsentgelte Strom und Gas mit T€ 0 bzw. T€ 472 sowie Rückstellungen für Marktraumumstellungen mit T€ 257. Die Drohverlustrückstellung (Strombezug TOBI) beträgt T€ 575. Abrechnungsverpflichtungen wurden mit T€ 107 zurückgestellt.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	gesamt T€		davon bis 1 Jahr T€		davon 1-5 Jahre T€		davon über 5 Jahre T€	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.416	1.021	1.416	1.021	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	504	2.030	504	2.030	0	0	0	0
Insgesamt	1.920	3.051	1.920	3.051	0	0	0	0

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 124 (Vorjahr T€ 0) enthalten. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern über T€ 375 (Vorjahr T€ 0) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 5 (Vorjahr T€ 5) enthalten.

D. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	T€ 2025	T€ 2024
Strom- und Gasversorgung	27.246	31.830
Auflösung Zuschüsse	118	113
	27.364	31.943
Stromsteuer	488	525
Energiesteuer (Gassteuer)	820	848
Insgesamt	26.056	30.570

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind der Strom- und Gasbezug sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

Im Gesamtbetrag der Aufwendungen für Altersversorgung sind enthalten:

	T€ 2025	T€ 2024
Beiträge an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)	143	119
Altersvorsorgungsbeiträge	44	42
Insgesamt	187	161

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Rechts- und Beratungskosten, Mieten, Pachten, Gebühren und Beiträge sowie Versicherungsprämien und allgemeine Verwaltungskosten enthalten. An Konzessionsabgaben konnten insgesamt T€ 111 steuer- und preisrechtlich verrechnet werden.

Der Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus Bereitstellungszinsen bzw. Zinsen für Kontokorrentkredite.

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wird die Gewerbesteuer ausgewiesen.

Die sonstigen Steuern resultieren im Wesentlichen aus Grundsteuer.

E. Sonstige Pflichtangaben

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2025	2024
Arbeitnehmer	38	35
(davon Teilzeitkräfte)	(6)	(4)
Auszubildende	1	1
Insgesamt	39	36

*Als Geschäftsführer bei der Komplementärin
sind bestellt:*

Henning Radant, Nienstädt
Diplom-Ingenieur

Alexander Stockum, Wunstorf
Diplom Verwaltungswirt

Dem Aufsichtsrat gehören an:

- Vorsitzender -

Rolf Herrmann, Wunstorf
Rentner

Prof. Dr. Marc Hansmann, Hannover
*Vorstandsvorsitzender enercity AG
stellv. Vorsitzender*

Axel Brockmann, Wunstorf
Landespolizeipräsident

Carsten Piellusch, Wunstorf
Bürgermeister der Stadt Wunstorf

Marit Müller, Helmstedt
Vorstand Avacon AG

Matthias Timm
*Leiter Kommunales Partnermanagement und Konzessionen
enercity AG*

Torben Klant, Wunstorf
Jurist

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden Sitzungsgelder von insgesamt € 8.500,00 vergütet.

Die Aufwendungen nach § 285 Nr. 17 HGB betragen nach Buchstabe:

- a) 19.100,00 €
- b) 12.725,00 €
- c) 5.945,00 €
- d) 640,00 €

Der Jahresüberschuss soll laut Vorschlag der Geschäftsführung ca. zu T€ 920 an die Kommanditisten ausgeschüttet und der Rest thesauriert werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

*An der Gesellschaft ist folgendes Unternehmen als unbeschränkt
haftender Gesellschafter beteiligt:*

Name der Gesellschaft: Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH
Sitz: Wunstorf
gez. Kapital in €: 50.000,00
Rechtsform: GmbH

Wunstorf, 14. April 2026

Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG
vertreten durch die Komplementärin Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH

Henning Radant
Geschäftsführer der Komplementärin

Alexander Stockum
Geschäftsführer der Komplementärin